

DGSF-Fachtag Systemische Beratung in Politik und Planung mit Dr. Christoph Ewen

29.06.2010, Hanau

Bericht von Prof. Dr. Peter Bänder

Rund 20 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Berufsfeldern haben sich am 29.06.2010 im Praxis-Institut in Hanau zu einem DGSF-Fachtag mit Dr. Ewen zum Thema „Systemische Beratung in Politik und Planung“ getroffen.

Rainer Schwing begrüßte die Runde, die der Einladung gefolgt waren, obgleich der ursprünglich angekündigte Co-Referent Dr. Friedrich Glasl kurzfristig gesundheitsbedingt absagen musste. In seinem Eingangsbeitrag warb Rainer Schwing für die Idee einer zukünftigen DGSF-Fachgruppe „Systemische Politikberatung“ und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass dieser Fachtag vielleicht der willkommene Anstoß für die baldige Gründung einer solchen Fachgruppe sein könnte.

Nach einer spannenden Einführung in das Thema, die Christoph Ewen mit vielen eigenen Praxisbeispielen veranschaulichte, entwickelte sich eine erste angeregte Diskussion. Da eine Reihe von Kolleginnen und Kollegen eigene Bezugspunkte zu Politikgremien und öffentlichen Planungsinstanzen haben, kristallisierte sich schnell heraus, dass sich die Ökologie von politischen Systemen deutlich von denjenigen aus herkömmlichen Jugend-, Sozial- und Gesundheitssystemen unterscheidet. Die bekannten systemischen Aspekte Auftraggeber, Auftragsklärung, Konfliktbearbeitung und Machtfragen erfahren hier eine deutlich stärkere Ausprägung und Bedeutung. Auch durch Praxisbeispiele von Teilnehmer/innen wurde ersichtlich, dass beispielsweise der Umgang mit Konflikten eine Bedeutungsverschiebung erfährt. Da unsere Politiksysteme zur Eigenprofilierung den andauernden Konflikt zur Abgrenzung gegenüber anderen förmlich benötigen, geht die sonst übliche systemische Orientierung an Konfliktbewältigung und –vermeidung an den politischen Realitäten vorbei. Dies erklärt vielleicht ansatzweise, weshalb es zwar viele „Berater“ im politischen Raum gibt, dabei aber der systemische Ansatz kaum vertreten ist.



Nach der Mittagspause stellte Christoph Ewen ein aktuelles Projekt aus seiner Praxis vor, bei dem es um den Auftrag in einer Stadtverwaltung mittlerer Größe ging. Nach einer kurzen Einführung in die vorliegenden Fakten wurden mit Hilfe einer Organisations-Aufstellung die Beteiligten in ihren Rollen auf die Bühne geholt. Die aufgeworfenen Fragen und die Aussagen der Rollen-Protagonisten bildeten die Arbeitsgrundlage für fünf kleine Arbeitsgruppen, in denen Teilaspekte des Auftrags thematisiert wurden. Im anschließenden Plenum wurden die erarbeiteten Hypothesen und Fragen lebhaft und anregend diskutiert.

Obwohl für mich persönlich eine Politikberatung keine Option darstellt, hat sich die Teilnahme an diesem DGSF-Fachtag sehr gelohnt. Der Referent und die Teilnehmer/innen ermöglichten mir einen Blick über einen anderen Zaun. Auch wenn originär politische Kontexte anderen Systemregeln unterliegen, gelten doch im Hinblick auf die hier beteiligten Menschen die gleichen systemischen Grundannahmen. Auch dort gilt beispielsweise, dass nicht *nicht* kommuniziert werden kann. Eine Chance könnte darin liegen, anzufangen, auch Politiksysteme mit einer systemischen Sichtweise zu betrachten und zu begleiten.

Prof. Dr. Peter Bänder, Köln